

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

0	Ausgangsverfahren: Antragsfassung	30.04.2024
Index	Änderungen bzw. Ergänzungen	Planungsstand
<div>Vorhabenträgerin: DB InfraGO AG Projekte Netz Leipzig / Magdeburg I.IA-SO-P 321 Kantstraße 4 39104 Magdeburg</div>		
Datum	Unterschrift	Datum
<div>Vertreter der Vorhabenträgerin:</div>		
<div>Verfasser: HTG Ingenieurbüro für Bauwesen GmbH Otto-von-Guericke-Str. 50 39104 Magdeburg</div>		
<div>23.07.2025</div>		
Datum	Unterschrift	Datum
<div>Genehmigungsvermerk Eisenbahn-Bundesamt</div>		

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Strecke 6420 und 6851 Köthen-Aschersleben, Bf Baalberge

„Rb/Ls W15 und W50; ersatzl. Rb Kr12, W12, 13, A14, 16, Gl. 7 und 9“



-Unterlage 7-

April 2024

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

zum Vorhaben

Strecke 6420 und 6851 Köthen-Aschersleben, Bf Baalberge

„Rb/Ls W15 und W50; ersatzl. Rb Kr12, W12, 13, A14, 16, Gl. 7 und 9“

Vorhabensträger:



DB InfraGO AG
Projektrealisierung Oberbau
I.IA-SO-P 321
Kantstraße 4
39104 Magdeburg

Auftragnehmer:



Otto von Guericke Str. 50
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 55 75 90 -32
Fax: 0391 55 75 90 -21
E-Mail: info@htg-net.de

Bearbeiter:

Dipl.-Ing.(FH) Konstantin Szymkowiak

Magdeburg, 30.04.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	3
1.1	Beschreibung des Vorhabens	4
2	Rechtliche Grundlagen	4
3	Datengrundlagen	6
3.1	Erfassungsmethode	8
3.2	Methodisches Vorgehen	9
4	Beschreibung des Untersuchungsgebietes	10
4.1	Fotodokumentation	11
5	Ermittlung der betroffenen Arten/ Relevanzprüfung	17
5.1	Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL	18
5.2	Tierarten nach Anhang IV der FFH-RL	20
5.2.1	Säugetiere (Mammalia)	20
5.2.2	Reptilien (Reptilia)	24
5.2.3	Amphibien (Amphibia)	25
5.2.4	Weitere Artengruppen	27
5.3	Europäische Vogelarten nach Anhang I, Art. 1 und 4 Abs. 2 der VSchRL	30
5.3.1	Brutvögel	30
5.3.2	Rast- und Zugvögel	32
6	Ermittlung der Wirkfaktoren und Wirkungen des Vorhabens	32
6.1	Potenzielle baubedingte Wirkfaktoren	33
6.2	Potenzielle anlagenbedingte Wirkfaktoren	33
6.3	Potenzielle betriebsbedingte Wirkfaktoren	33
7	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	34
7.1	Methode	34
7.1.1	Pflanzenarten (Flora)	35
7.1.2	Säugetiere (Mammalia)	35
7.1.3	Reptilien (Reptilia)	35
7.1.4	Amphibien (<i>Amphibia</i>)	35
7.1.5	Weitere Tierarten	35
7.1.6	Europäische Vogelarten (<i>Aves</i>)	35
7.2	Maßnahmen zur Vermeidung und Sicherung der ökologischen Funktionalität	36

7.3	Weiterführende Artenschutzrechtliche Prüfung.....	38
8	Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG	42
8.1	Pflanzenarten (Folra)	42
8.2	Säugetiere (Mammalia).....	42
8.3	Reptilien (Reptilia)	42
8.4	Amphibien (<i>Amphibia</i>)	44
8.5	Weitere Artengruppe	44
8.6	Europäische Vogelarten (Aves)	44
9	Zusammenfassung.....	45
10	Quellenverzeichnis.....	46

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht über die Kartiertermine und -bedingungen vor Ort	8
Tabelle 2:	Erfassungsmethode der einzelnen Tiergruppen nach Anhang IV der FFH-RL und nach Anhang I der VSchRL.....	8
Tabelle 3:	Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen nach Anhang IV der FFH-RL	19
Tabelle 4:	Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Säugetierarten der FFH-RL des Anhanges IV	21
Tabelle 5:	Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Fledermausarten der FFH-RL des Anhanges IV	23
Tabelle 6:	Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Reptilienarten der FFH-RL des Anhanges IV	24
Tabelle 7:	Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Amphibienarten der FFH-RL des Anhanges IV	26
Tabelle 8:	Abschichtungstabelle der weiteren in Sachsen-Anhalt vorkommenden Arten der FFH-RL des Anhanges IV	27
Tabelle 9:	Artenliste der vor Ort kartierten Vögel	30
Tabelle 10:	Maßnahmen zur Vermeidung und zum Schutz	37

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage der Weichen und Gleise Weiche 15 und der Gleise 7 und 9	10
Abbildung 2:	Lage des Vorhabens (Karte unmaßstäblich)	11
Abbildung 3:	Lage des UG zu Schutzgebieten ohne Maßstab und in Deutschland	12
Abbildung 4:	Teilausschnitt über die Lage der W50 (Karte unmaßstäblich)	13
Abbildung 5:	Teilausschnitt über die Lage der W15 und Gl 7 und 9	13
Abbildung 6:	Weiche W50, Blickrichtung Bf Baalberge	14
Abbildung 7:	Ende Stumpfgleis von W50, Blickrichtung Bernburg	14
Abbildung 8:	Gleise Gl 7 und 9, Blickrichtung Bernburg; ruderaler Trockenrasen	15
Abbildung 9:	Gleis Gl 7 und 9 Blickrichtung Bf Baalberge	15
Abbildung 10:	Weiche W 13, Gleis Gl 7 und 9, sowie die ehemalige Ladestraße, Habitat ruderaler Trockenrasen	16
Abbildung 11:	Kreuzung Kr 12 und Gl 7 und 9, Blickrichtung Bf Baalberge	16
Abbildung 12:	Blick auf das Gleis 7 (hier kein Rückbau) mit alter Verladerampe Bf Baalberge	17
Abbildung 13:	im roten Feld ist der Vergrämbungsbereich	43
Abbildung 14:	alles hinter der roten Linie ist Tabuzone, kein befahren und keine Materiallagerung	43

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AEG	Allgemeines Eisenbahngesetz vom 27. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 1 G v. 20.7.2017 I 2808; 2018 I 472
AFB	Artenschutzfachbeitrag
Anh.	Anhang
Anl.	Anlage
Art.	Artikel
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung
Bf	Bahnhof
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
bzw.	beziehungsweise
CEF-Maßnahme	„continuous ecological functionality-measures“; vorgezogene Ausgleichsmaßnahme
Dt.	Deutschland
EBA	Eisenbahn-Bundesamt
Effektdistanz	Zone in der sich Störungen negativ auf eine Art auswirkt
EG-VO	Verordnung der europäischen Gemeinschaft
EHZ	Erhaltungszustand
EU	Europäische Union
EÜ	Eisenbahnüberführung
FCS-Maßnahme	„favorable conservation status“; Maßnahme zur Sicherung des Erhaltungszustandes
FFH-RL	europäische Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)
i. d. R.	in der Regel
Indiv.	Individuum/ Individuen
i. V. m.	in Verbindung mit
Kap.	Kapitel
Kr	Kreuzung
LANA	Bund/ Länder - Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Naturschutz
LAU	Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
LBP	Landschaftspflegerischer Begleitplan
Ls	Lückenschluss
Nr.	Nummer
Rb/Ls	Rückbau/Lückenschluss
Rb/EI	Rückbau/Ersatzlos
RL	Rote Liste
s.	siehe
Sp.	Spalte
ST	Sachsen-Anhalt
Tab.	Tabelle
UG	Untersuchungsgebiet
V	Vermeidungsmaßnahme
vgl.	vergleiche
VSchRL	europäischen Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 in der Fassung 2009/147/EG (Vogelschutzrichtlinie)

W

z.B.

z.T.

Weiche

zum Beispiel

zum Teil

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen der Planung zum Vorhaben „Rb/Ls W15 und W50; Rb/EI Kr12, W12,13,14,16 und Gl 7 und 9“, durch die DB InfraGO AG, wurde der vorliegende Artenschutzfachbeitrages erarbeitet.

Mitte Juni wurde das HTG Ingenieurbüro für Bauwesen GmbH Magdeburg, durch die DB InfraGO AG, Anlagen- und Projektmanagement Südost in Magdeburg, mit der Erstellung eines Artenschutzfachbeitrages auf der Grundlage einer Potentialabschätzung für vom Vorhaben betroffene Artengruppen beauftragt.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben ist zu prüfen, ob durch das Vorhaben möglicherweise Vorkommen der europarechtlich geschützten Arten nach Anhang IV der FFH-RL sowie der europäischen Vogelarten, Art. 1 der VSchRL, betroffen sein könnten und deshalb die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG berührt sind.

In einem ersten Schritt ist zu prüfen, ob die Zugriffsverbote gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG durch die Errichtung oder den Betrieb des geplanten Vorhabens in Kraft treten.

Lässt sich dies nicht ausschließen, ist in einem zweiten Schritt festzustellen, ob gem. § 44 Abs. 5 BNatSchG die Verbotstatbestände deshalb nicht einschlägig sind, weil die ökologische Funktion der von dem Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt werden. Erst wenn diese Voraussetzungen nicht vorliegen, wird eine Prüfung der Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG durchgeführt. Sind von dem Vorhaben naturschutzrechtliche Verbotsstatbestände betroffen, so ist eine naturschutzrechtliche Ausnahme oder Befreiung notwendig.

Im Rahmen des AFB werden ausschließlich naturschutzfachliche Voraussetzungen betrachtet und geprüft. Die dabei verwendeten Begrifflichkeiten entsprechen den derzeit gültigen Gesetzestexten und dem fachlichen Diskussionsstand.

Folgende Grundlagen sind verwendet worden:

- Umweltleitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebebahnen, Teil V: Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung (EBA 2014),
- Vollzugshinweise zum Artenschutz (LANA 2010),
- Hinweise der LANA zur Anwendung des europäischen Artenschutzrechtes bei der Zulassung von Vorhaben und Planungen (LANA 2006).

1.1 Beschreibung des Vorhabens

Lage im Netz:

Bundesland: Sachsen-Anhalt

Landkreis: Salzlandkreis

Gemeinde: Stadt Bernburg (Saale)

Gemarkung: Baalberge

Anlagen: Str. 6420 Aschersleben – Köthen; Bf Baalberge

km 15.7+00 – km 17.1+50

Str. 6851 Könnern – Baalberge; Bf Baalberge

km 11.1+00 – km 12.1+00

Netzbezirk: Güsten

Streckennummer: 6420, 6851

Strecke: Köthen - Aschersleben

Abschnitt: Bf. Baalberge

TEN Kategorie: keine

Die von den geplanten Baumaßnahmen betroffenen Streckenabschnitte sind Teile des Bahnhofes Baalberge. Die Weichen liegen überwiegend in den Gleisen 2, 4 und 12. Es handelt sich um Haupt- und Nebengleise und sind nicht elektrifiziert. Die ehemaligen Gleise 7 und 9 wurden über die Weiche 15 erschlossen und sind Abstell- und Stumpfgleise, die sich nicht mehr in Betrieb befinden. Die Weichen 12, 13, 14 und 16 sind dem Gleis 7 zugeordnet. Die Weiche W50 befindet sich auf der Strecke 6851. Alle Anlagen befinden sich in Verantwortung des örtlichen Streckenmanagements und des Netzbezirkes Güsten.

Die DB InfraGO AG beabsichtigt in den Anlagen des Bf Baalberge eine Spurplananpassung vorzunehmen, Gleise und Weichen zu erneuern, Rückbauten und Lückenschlüsse und ersatzlose Rückbauten von Gleisen und Weichen durchzuführen. Auf Grund des vorhandenen Zustands der Gleise und Weichen besteht Handlungsbedarf. Die vorgesehene Baumaßnahme dient der Erhaltung der Verfügbarkeit und der Betriebssicherheit.

Sollten keine Oberbauarbeiten ausgeführt werden, müssen gegebenenfalls Langsamfahrstellen eingerichtet werden. Weitere Maßnahmen sind zustandsabhängig durchzuführen. Bei Grenzwertüberschreitungen kann die Sperrung von Anlagen erforderlich werden. Die Maßnahme ist für das Jahr 2024 geplant.

2 Rechtliche Grundlagen

Die rechtliche Grundlage dieses AFB bildet das Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434).

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände sind im § 44 BNatSchG Abs. 1 folgendermaßen formuliert:

„Es ist verboten:

1. *wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
2. *wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
3. *Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
4. *wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).“*

Diese Verbote sind um den Abs. 5 ergänzt, mit dem bestehende und von der Europäischen Kommission anerkannte Spielräume bei der Auslegung der artenschutzrechtlichen Vorschriften der FFH- und VSchRL genutzt und rechtlich verankert werden sollen, um akzeptable und im Vollzug praktikable Ergebnisse bei der Anwendung der Verbotsbestimmungen des Abs. 1 zu erzielen:

1. *„Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.*
2. *Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Abs. 1 Nr. 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Abs. 1 Nr. 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*
3. *Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Kompensationsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) festgesetzt werden.*
4. *Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV b der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) aufgeführten Arten gilt Satz 2 und 3 entsprechend.*
5. *Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nicht vor.“*

Entsprechend dem obigen Abs. 5 gelten die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 BNatSchG zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 BNatSchG Abs. 2, Satz 1 nur für die in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Tier- und Pflanzenarten sowie europäische Vogelarten.

Werden Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben sein.

Dieser Absatz regelt die Ausnahmevoraussetzungen, die bei Einschlägigkeit von Verboten zu erfüllen sind. „Die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen:

1. *„zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,*
2. *zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,*
3. *für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,*
4. *im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder*
5. *aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialen oder wirtschaftlichen Art“.*

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn:

1. *„zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und*
2. *sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert (soweit nicht Art. 16 Abs. 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. Art. 16 Abs. 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Art. 9 Abs. 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten)“.*

Die Landesregierungen können Ausnahmen auch allgemein durch Rechtsverordnung zulassen. Sie können die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.

3 Datengrundlagen

Zur Ermittlung des Artenvorkommens in dem vom Vorhaben betroffenen Landschaftsraumes wurden folgende Datengrundlagen herangezogen:

- BfN (2023): Internethandbuch zu den Arten der FFH-Richtlinie Anhang IV, Internetaufruf am 20.09.2023 unter <http://www.bfn.de/themen/artenschutz/artenportraits.html>
- BfN (2017): Bundesamt für Naturschutz (BfN) und Bund-Länder-Arbeitskreis (BLAK) FFH-Monitoring und Berichtspflicht (Hrsg.) Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring Teil I: Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (mit Ausnahme der marinen Säugetiere), pdf, Internetaufruf am 23.09.2023 unter https://www.ecosia.org/search?q=http%3A%2F%2Fwww.%20https%3A%2F%2Fwww.bfn.de%2Ffileadmin%2FBfN%2Fartenschutz%2FDokumente%2FNationalerBericht-Fledermaus-schutz-2010_Kurzfassung.pdf&addon=firefox&addonversion=4.1.0&method=topbar
- Eigene Kartierungen (s. Kapitel 3.1, Tabelle 1 und 2).
- Fachliteratur (vgl. Literatur- und Quellenverzeichnis).

- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt¹ (2023). Besonders geschützte und strenggeschützte Arten, Homepage des Landes Sachsen-Anhalt.
- Landesamt für Umweltschutz (2004): Die Tier- und Pflanzenarten nach IV der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie im Land Sachsen-Anhalt, Sonderheft.7, 1.Nachdruck (2013)
- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt (Bericht des LAU 01/2020) der gefährdeten Biotoptypen Sachsen-Anhalts.
- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Heft 1/2020: 187–204: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzengesellschaften des Landes Sachsen-Anhalt.
- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Heft 1/2020: 151–186: Kapitel 7 und 8, Rote Liste des Landes Sachsen-Anhalt, Farne und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta)
- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Heft 1/2020: 293–302: Kapitel 11, Rote Liste der Säugetiere (Mammalia) des Landes Sachsen-Anhalt.
- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Heft 1/2020: 303–343: Kapitel 12 Rote Liste der Vögel (Aves) des Landes Sachsen-Anhalt.

¹ <https://lau.sachsen-anhalt.de/naturschutz/internationaler-artenschutz-cites/grundlagen/besonders-geschuetzte-und-streng-geschuetzte-arten/page> (21.09.2023)

3.1 Erfassungsmethode

Zur Klärung ob in dem geplanten Bereich der Maßnahme (Zufahrten, Baustelleneinrichtungsflächen, Baufeld und Lagerflächen) potenzielle Lebensräume von Arten vorkommen, die nach § 44 BNatSchG streng geschützt sind, erfolgte von Mai bis Juli die Kartierungen. Diese Kartierungen lieferten ausreichende Ergebnisse um die Betroffenheit der lokal vorkommenden Herpetofauna richtig einschätzen zu können. Maßnahmen zu ihrem Schutz können so effizient, vor Beginn der Baumaßnahme, umgesetzt werden ohne die Populationen nachhaltig zu beeinträchtigen. Die Kartierungen (s. Tabelle 1) wurden innerhalb der aktiven Zeit der zu erwartenden Reptilien, im Eingriffsgebiet selbst und in seinem unmittelbaren Umfeld, durchgeführt. In Tabelle 2 sind die jeweiligen artspezifischen Erfassungsmethoden aufgelistet.

Im Untersuchungsgebiet gibt es keine Baum- und Gehölzstrukturen in einem 50 m Radius um die zu erneuernde WE's.

Tabelle 1: Übersicht über die Kartiertermine und -bedingungen vor Ort

Datum	Tageszeit	Witterung	Temperatur	Art der Kartierung
15.05.2023	11.00 – 13.00 Uhr	sonnig, leicht bewölkt (3/8) mäßiger Wind	ca. 20-22°C	- Erstbegehung/ Potentialeinschätzung über mögliche Vorkommen geschützter Arten (Reptilien)
02.06.2023	11.40 – 14.30 Uhr	sonnig, leicht bewölkt (3/8) mäßiger wind	ca. 19-20°C	- Reptilien
14.07.2023	09.30 – 11.00 Uhr	sonnig, wolkenlos (0/8), leichter Wind	ca. 19 – 23°C	- Zauneidechsen

Tabelle 2: Erfassungsmethode der einzelnen Tiergruppen nach Anhang IV der FFH-RL und nach Anhang I der VSchRL

Tiergruppe	Art der Untersuchung
Reptilien (Reptilia)	- Kartierungen im Bereich rund um die EÜ und der potentiellen Zugewegungen, Baustraßen und Lagerplätze im Radius von 25 m

3.2 Methodisches Vorgehen

Zuerst werden sämtliche im UG potenziell zu erwartenden Arten des Anhangs IV der FFH-RL und des Anhangs I der VSchRL auf Grundlage der recherchierten Daten ermittelt und in Tabellen dargestellt.

Anschließend erfolgt in der Relevanzprüfung eine Selektion der Arten, für die eine verbotstatbestandliche Betroffenheit durch das Vorhaben mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden können, da der vorgefundene Lebensraum nicht geeignet ist. Sie werden keiner weiteren artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen (nach Froehlich & Sporbeck 2010).

In Anlehnung an: FE 02.0332/2011/LRB „Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag“. Die Kartierungen wurden als Sichtbeobachtungen durchgeführt. Dabei wurde auf langsames und ruhiges Abgehen der Transekte geachtet. Alle potenziellen Habitate beidseitig der Transekte wurden dabei untersucht. Entlang des Transektes werden Strukturen, die sich als Versteck bzw. Sonnenplatz eignen, gezielt abgesucht oder Steine, Bretter usw. umgedreht. Die Begehung des Transektes erfolgt nur bei günstiger Witterung durch drei Begehungen für Zauneidechse. Die Kartierung der Säugetiere, Fledermäuse und Vögel wurde nicht durchgeführt, da keine geeigneten Habitate im UG nachweisbar waren.

Dies sind Arten:

- die gemäß Roter Liste des jeweiligen Bundeslandes ausgestorben oder verschollen sind und deren Auftreten in naher Zukunft unwahrscheinlich erscheint.
- die nachgewiesenermaßen im Naturraum nicht vorkommen. Befindet sich der Wirkungsraum (Untersuchungsraum) des Vorhabens außerhalb dieses generalisierten Verbreitungsgebietes, muss diese Art i. d. R. nicht mehr einer artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen werden. Der Ausschluss des Vorkommens von Arten muss das verfügbare Wissen in angemessener Weise berücksichtigen.
- die gemäß der landesweiten Range-Karten zwar im Bereich des Messtischblattes auftreten, die aber aufgrund ihrer Lebensraumansprüche und der vorhandenen Habitatstrukturen im Wirkungsraum des Vorhabens nicht vorkommen können (z. B. das Fehlen, von für die Arten notwendigen Habitaten, wie Regenmoore, Hecken, Gebüsche, Trockenrasen, etc.).
- bei denen sich Beeinträchtigungen (bau-, anlage- und betriebsbedingt) aufgrund der geringen Auswirkungen des Vorhabens ausschließen lassen.

Arten, für die eine Beeinträchtigung durch das Vorhaben nicht ausgeschlossen werden kann, da sie entweder im Gebiet kartiert oder ihr Vorkommen aufgrund der Datenrecherche und eines geeigneten Lebensraumes nicht endgültig auszuschließen ist, werden im Folgenden einer weiteren Prüfung unterzogen. Bei dieser werden für sie die bau-, anlagen- und betriebsbedingten Wirkungsfaktoren, die vom Vorhaben ausgehen, in Artenblättern ermittelt (s. Kapitel 8.3).

Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktionalität werden zuletzt benannt, um Beeinträchtigungen durch das Vorhaben zu vermeiden oder zu minimieren. Sie dienen dem Schutz der lokalen Population.

4 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt nordwestlich des Bahnhofs Baalberge und der Gemeinde Baalberge. Baalberge gehört verwaltungstechnisch zur Stadt Bernburg, dieser Kreis liegt im Südosten von Sachsen-Anhalt an der Grenze zu Sachsen. Dieser Ort befindet sich naturräumlich im Übergangsbereich von der mitteldeutschen Tieflandbucht (Raum Halle Leipzig) zum Vorgelände der Mitteldeutschen Gebirgsschwelle.

Die Weichen 15 befindet sich im Bereich des Bahnhofes und diente die Gleise 7 und 9 zu verbinden auf der Strecke 6420. Die Weiche W50 befindet sich ebenfalls im Bereich des Bahnhofes (Bf) Baalberge, aber auf der Strecke 6851. In unmittelbarer Nähe und im UG liegt kein Schutzstatus auf den Flächen, da sich die W15, die beiden Gl 7 und 9 sowie die W50 in einen stark veränderten urbanen Bereich befinden, welches schon intensiv anthropogenen überformt und verändert wurde. (Abb.1).

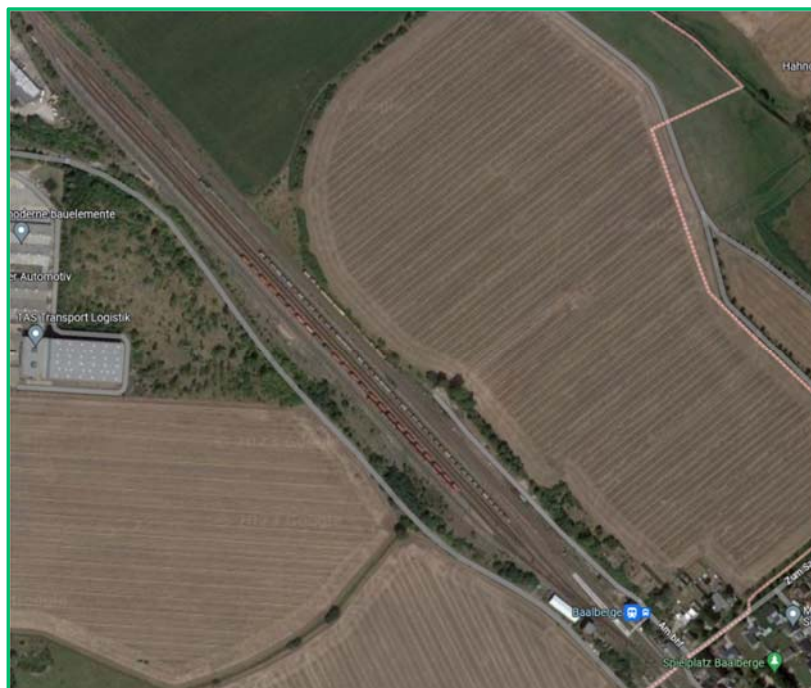


Abbildung 1: Lage der Weichen und Gleise Weiche 15 und der Gleise 7 und 9

Das Landschaftsschutzgebiet Fuhneau befindet sich ca. 500 m (Luftlinie) von dem geplanten Vorhaben entfernt und verläuft fast parallel dazu. Es verläuft von Südosten nach Nordwesten immer am westlichen Ufer der Fuhne entlang.

Der Umbaubereich befindet sich innerhalb der Bahngrenzen. Die Baustelleneinrichtungsfläche (Lagerfläche), für den geplanten Lückenschluss der Weichen 15 (W15) und der Gleise 7 und 9, befindet sich ausschließlich auf voll- oder teilversiegelten Vorhabenträgerin eigenen Flächen. Das gesamte UG ist anthropogen überprägt und weist Züge eines mesophilen, xerophilen Standort auf. Dieses wird auch durch die erfolgte Kartierung reflektiert. Durch diese exponierte Lage und den mesophilen, xerophilen Charakter ist dieser Bereich ein idealer Lebensraum für wärmeliebende und trockenheitsliebende Arten (Reptilien). In der unten aufgeführten Tabelle 1 und 1a erkennt man auf Grund der kartierten Arten, den oben beschriebenen Charakter, sowie den anthropogenen Einfluss.

4.1 Fotodokumentation

Die folgende Bilddokumentation vermittelt einen Eindruck über die Lage des geplanten Rb der W 15, Gl 7 und 9 sowie des Rb/El der W50 mit einhergehender Spurplananpassung. Weiterhin werden die vor-Ort angetroffenen Biotoptypen mit ihren jeweiligen Strukturen und potenziellen Habitategenschaften für Arten des Anhangs IV der FFH-RL und der europäischen Vogelarten nach Anhang I der VSchRL dargestellt.

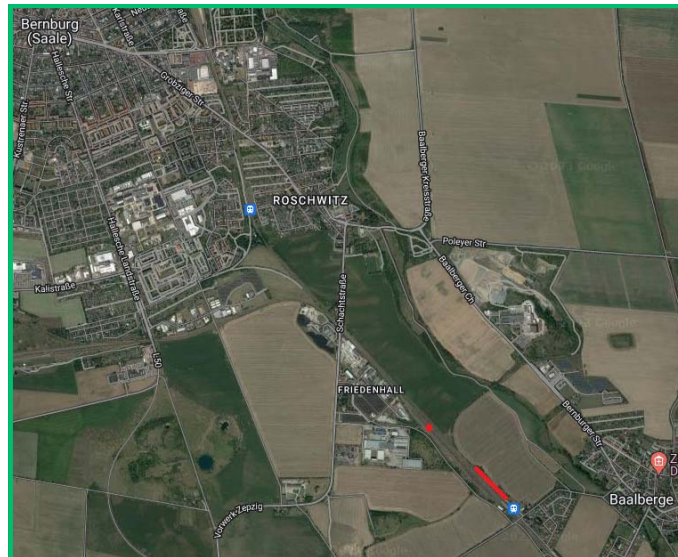


Abbildung 2:

Lage des Vorhabens (Karte unmaßstäblich)

Quelle: http://db.geopp.de/gnrailnav_servlet/GNOpenLayersV3,
aufgerufen am 22.09.2023

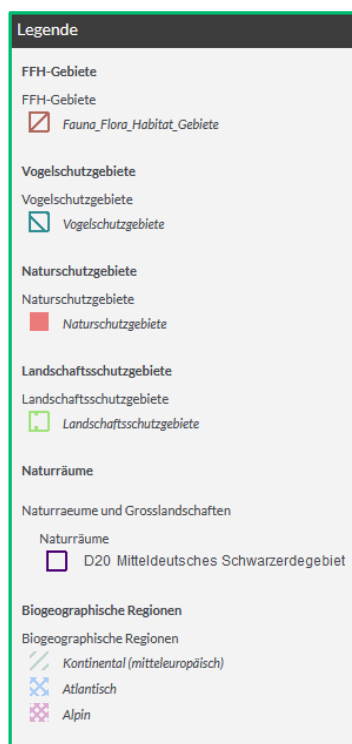
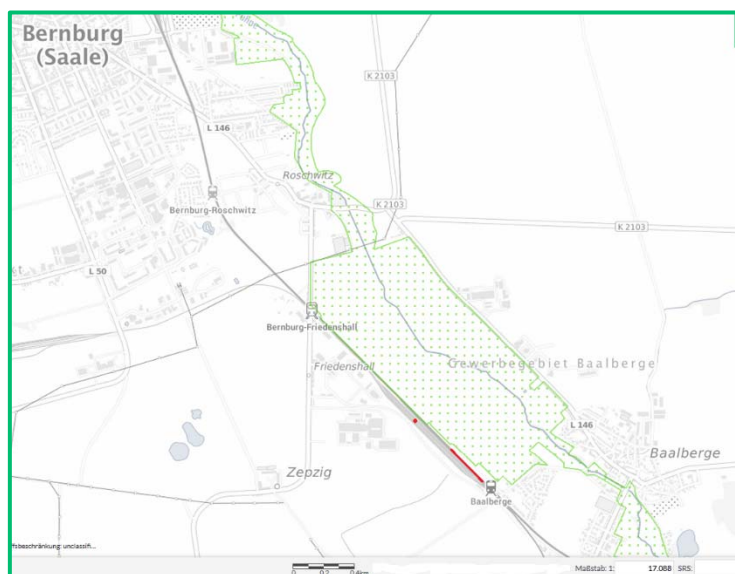


Abbildung 3: Lage des UG zu Schutzgebieten ohne Maßstab und in Deutschland
Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BfN), LANIS-Bund, aufgerufen am 24.09.2023)

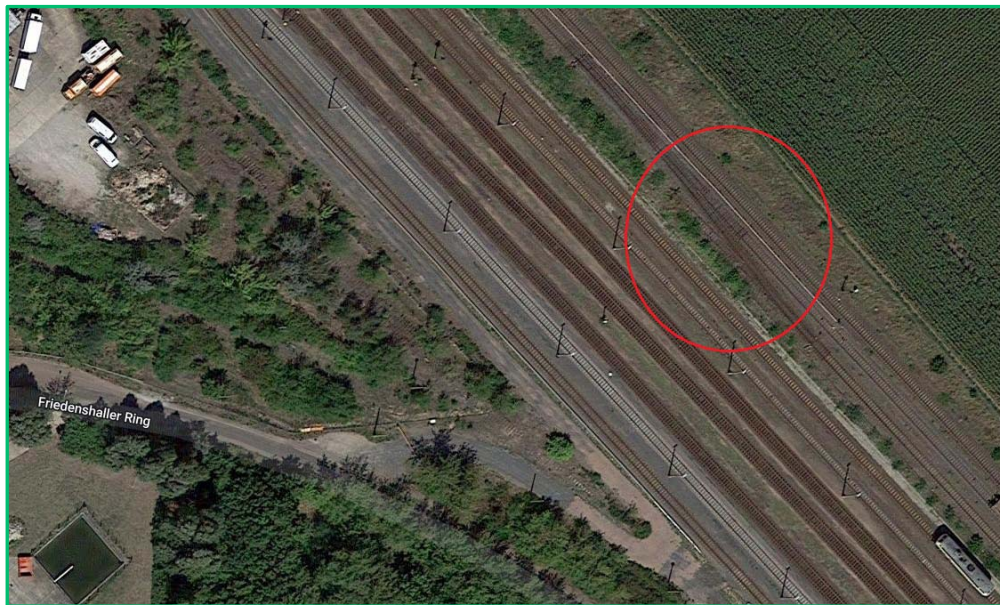


Abbildung 4:

Teilausschnitt über die Lage der W50 (Karte unmaßstäblich)

Quelle: http://db.geopp.de/gnrailnav_servlet/GNOpenLayersV3
(Abrufdatum 24.09.2023)

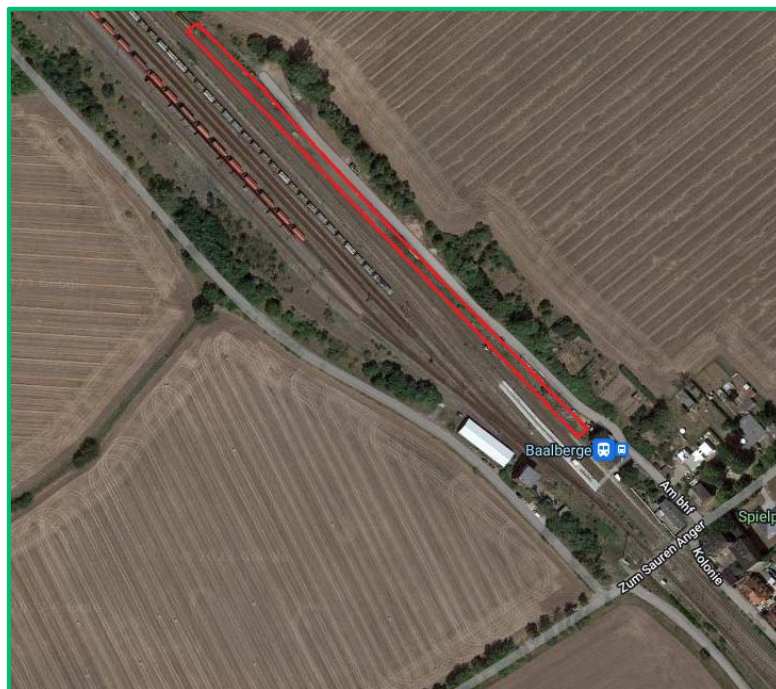


Abbildung 5:

Teilausschnitt über die Lage der W15 und Gl 7 und 9
(Karte unmaßstäblich)

Quelle: http://db.geopp.de/gnrailnav_servlet/GNOpenLayersV3
(Abrufdatum 24.09.2023)



Abbildung 6: Weiche W50, Blickrichtung Bf Baalberge



Abbildung 7: Ende Stumpfgleis von W50, Blickrichtung Bernburg



Abbildung 8: Gleise Gl 7 und 9, Blickrichtung Bernburg; ruderaler Trockenrasen



Abbildung 9: Gleis Gl 7 und 9 Blickrichtung Bf Baalberge



Abbildung 10: Weiche W 13, Gleis Gl 7 und 9, sowie die ehemalige Ladestraße, Habitat ruderaler Trockenrasen



Abbildung 11: Kreuzung Kr 12 und Gl 7 und 9, Blickrichtung Bf Baalberge



Abbildung 12: Blick auf das Gleis 7 (hier kein Rückbau) mit alter Verla-
derampe Bf Baalberge

5 Ermittlung der betroffenen Arten/ Relevanzprüfung

Zuerst werden sämtliche im UG potenziell zu erwartenden Arten des Anhangs IV der FFH-RL und des Anhangs I der VSchRL auf Grundlage der recherchierten Daten ermittelt und in Tabellen dargestellt (Kennzeichnung in der Tabellenspalte: PV = potenzielles Vorkommen durch x).

Anschließend erfolgt in der Relevanzprüfung eine Selektion der Arten, für die eine verbotstatbestandliche Betroffenheit durch das Vorhaben mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann, da der vorgefundene Lebensraum nicht geeignet ist (Relevanzschwelle; Kennzeichnung der Tabellenspalte: L = Lebensraum durch -). Sie werden keiner weiteren artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen (nach Froehlich & Sporbeck 2010).

Dies sind Arten:

- die gemäß RL des jeweiligen Bundeslandes ausgestorben oder verschollen sind und deren Auftreten in naher Zukunft unwahrscheinlich erscheint,
- die nachgewiesenermaßen im Naturraum nicht vorkommen. Befindet sich der Wirkungsraum (Untersuchungsraum) des Vorhabens außerhalb dieses generalisierten Verbreitungsgebietes, muss die Art i. d. R. nicht mehr einer artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen werden. Der Ausschluss des Vorkommens von Arten muss das verfügbare Wissen in angemessener Weise berücksichtigen,
- die gemäß den landesweiten Range-Karten zwar im Bereich des Messtischblattes auftreten, die aber aufgrund ihrer Lebensraumansprüche und der vorhandenen Habitatstrukturen im Wirkungsraum des Vorhabens nicht vorkommen können (z. B. das

Fehlen von für die Arten notwendigen Habitaten, wie Regenmoore, Hecken, Gebüsche, Trockenrasen, etc.),

- bei denen sich Beeinträchtigungen (bau-, anlage- und betriebsbedingt) aufgrund der geringen Auswirkungen des Vorhabens ausschließen lassen.

Arten, für die eine Beeinträchtigung durch das Vorhaben nicht ausgeschlossen werden kann, da sie entweder im Gebiet kartiert (Kennzeichnung der Tabellenspalte NW = Nachweis durch x) oder ihr Vorkommen aufgrund der Datenrecherche und eines geeigneten Lebensraumes nicht endgültig auszuschließen ist, werden im Folgenden einer weiteren Prüfung unterzogen. Bei dieser werden für sie die bau-, anlagen- und betriebsbedingten Wirkungsfaktoren, die vom Vorhaben ausgehen, in Artenblättern ermittelt (s. Kapitel 8.3).

Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktionalität werden zuletzt benannt, um Beeinträchtigungen durch das Vorhaben zu vermeiden oder zu minimieren. Sie dienen dem Schutz der lokalen Population.

Basierend auf Wachter et. al (2004) und Runge et. al (2009) kann bei diesen Arten unterstellt werden, dass es aufgrund eines Vorhabens grundsätzlich nicht zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

kommt, die unter die Störungsverbote des § 44 Abs.1 Nr.2 BNatSchG fallen. Es ist davon auszugehen, dass ein Verstoß gegen die Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG nicht vorliegen, soweit die ökologische Funktion der vom Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

5.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL

Die Weichen W 12, 13, 14, 16 und die Gleise Gl 7 und 9, sowie die Weichen W 15 und 50 werden von ruderalen Trockenrasen gesäumt (s. Abbildung 6, 12) Baum- und Gebüschaufwuchs gibt es im Eingriffsbereich nicht.

Bei den Pflanzen und Pflanzengesellschaften des UGs handelt es sich fast ausschließlich um typische regionale Formen, mit hoher Regenerationsfähigkeit. Innerhalb dieser Biotope lassen sich die vor-Ort kartierten Arten als Standort angepasste „Allerweltsarten“ zusammenfassen, welche auf trocken und periodisch trocken, Ruderalstandorten vorkommen.

Vorkommen von Farn- und Blütenpflanzen des Anhang IV der FFH-RL des Landes Sachsen-Anhalt wurden nach der Prüfung der Abschichtungskriterien im Verlauf der Relevanzprüfung von einer weiterführenden artenschutzrechtlichen Prüfung ausgeschlossen (s. Tabelle 4), da sie zum einen im Rahmen der durchgeführten Kartierdurchgänge nicht nachgewiesen wurden und zum anderen die Standortbedingungen im Wirkungsraum nicht ihren essentiellen Lebensraumanforderungen entsprechen oder die Art als „verschollen“ bzw. „ausgestorben“ eingestuft ist. Hierzu gehören:

die Sumpf-Engelwurz als Vertreter der feuchten bis mäßig nassen, nährstoffreichen Wiesen; der Kriechende Sellerie als Art der feuchten Triften, Torfsümpfe, Moorwiesen, Bach- und Grabenufer; der Schlitzblättrige Beifuß der sowohl in Deutschland und Sachsen-Anhalt als ausgestorben oder verschollen gilt; der Einfache Rautenfarn der in Sachsen-Anhalt als ausgestorben gilt; das Scheidenblütgras als Art der kalkarmen, mäßig sauren, gut durchnässten Schlammböden im Überschwemmungsbereich von Flusstälern; der Frauenschuh als kalkhaltigen

Boden liebende Art in Laub-, Laubmisch- und Nadelwäldern; die Sand-Silberscharte als Sandrasen- und Binnendünenart; das Liegende Büchsenkraut mit Vorkommen in trockengefallenen Ufern von Teichen, Tümpeln, Flüssen und Gräben; das Sumpf-Glanzkrout als Art auf kalkhaltigen Schlamm- oder Torfböden; das Froschkrout als Art basen-/ kalkarmer Stillgewässer sowie das Vorblattlose Vermeinkrout als Besiedlungsart auf Heiden und Magerrasen.

Einen Überblick über die angetroffene Vegetation vermittelt die Bilddokumentation in Kapitel 4.1.

Tabelle 3: Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen nach Anhang IV der FFH-RL

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz- und Gefährdungsstatus			EHZ KBR	sg	Hab	Abschichtungskriterien		
		RL ST	RL D	FFH				P V	L	N W
Sumpf-Engelwurz	<i>Angelica palustris</i>	1	2	II, IV	U2	x	FN	-	-	-
Kriechender Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	1	1	II, IV	U2	x	GU	-	-	-
Schlitzblättriger Beifuß	<i>Artemisia laciniata</i>	0	0	II, IV	†	x	GU	-	-	-
Einfacher Rautenfarn	<i>Botrychium simplex</i>	0	2	II, IV	-	x	WL	-	-	-
Scheidenblütgras	<i>Coleanthus subtilis</i>	0	3	II, IV	U1	x	GU	-	-	-
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	2	3	II, IV	U1	x	WL	-	-	-
Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	2	3	II, IV	U2	x	MS	-	-	-
Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	1	2	IV	U1	x	GU	-	-	-
Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	1	2	II, IV	U1	x	FN	-	-	-
Schwimmendes Froschkrout	<i>Luronium natans</i>	0	2	II, IV	U1	x	GU	-	-	-
Vorblattloses Vermeinkrout	<i>Thersium ebracteatum</i>	0	1	II, IV	U2	x	ZH MS	-	-	-

Erläuterung der Tabellenabkürzungen

RL ST	= Rote Liste Sachsen-Anhalt (LAU 2019)	PV	= potenzielles Vorkommen
RL D	= Rote Liste Deutschland (BfN 2009)	NW	= Nachweis
sg	= streng geschützt nach BArtSchV	L	= Lebensraum/ Standort der Art im Wirkraum
Hab	= Habitat		
<u>FFH-Schutz</u>		<u>Habitat (Hab)</u>	
Anh. II	= Arten für die Schutzgebiete auszuweisen sind	FN	Niedermoor
Anh. IV	= streng geschützte Art	WL	Laubwald
		ZH	Zwergstrauchheiden
<u>Erhaltungszustand (EHZ)</u>		<u>Status RL</u>	
		GU	Uferbereiche/ Gewässer
		MS	Sandmagerrasen

EHZ ST	= Erhaltungszustand der Art in Sach-	0	= ausgestorben
	sen-Anhalt		
KRB	= Kontinental biogeographische Re-	1	= vom Aussterben bedroht (CR Critical)
	gion		
FV	= günstig (favourable)	2	= stark gefährdet (EN Endangered)
U1	= ungünstig – unzureichend (unfa-	3	= gefährdet (VU Vulnerable)
	vourable – inadequate)		
U2	= ungünstig – schlecht (unfavourable –	4	= potenziell gefährdet
	bad)		
†	= ausgestorben	V	= Vorwarnliste
		D	= Datenlage unzureichend (nur RL
			Deutschland)
<u>Abschichtungskriterien</u>		G	= Gefährdung anzunehmen, Status unbe-
			kannt
x	= zutreffend	R	= extrem selten
-	= nicht zutreffend/ nicht nahgewiesen	-	= keine Angabe
		*	= ungefährdet

5.2 Tierarten nach Anhang IV der FFH-RL

Prüfungsrelevant sind sämtliche in Deutschland nachgewiesenen Fledermausarten als Bestandteil des Anhangs IV der FFH-RL und entsprechend des Art. 1 der VSchRL alle wildlebenden Vogelarten, die im europäischen Gebiet der Mitgliedsstaaten heimisch sind.

Eingriffsspezifisch ergibt sich eine Betroffenheit dieser beiden Artengruppen und für die Artengruppe der Amphibien nur auf die folgenden ökologischen Aspekte:

- Fledermäuse, durch ihre artengruppentypische Quartiernutzung;
- Vögel, durch die Nutzung, der vom Eingriff betroffenen Strukturen (z. B. Gehölze und Offenlandbereiche) als Jagdgebiete und Brutstätten;
- Amphibien, bei im näheren Umfeld vorhandenen Laichgewässern und/ oder Wanderkorridoren

Abweichend von der Betrachtung als Einzelarten wird ihre Betroffenheit daher unter den entsprechenden ökologischen Gesichtspunkten der vorgefundenen Habitatstrukturen innerhalb der angetroffenen Biotoptypen bewertet. Da bei der ersten Begehung der Maßnahmenflächen eine Erfassung der Biotope und Habitate erfolgte, auf deren Ergebnisse die Potentialanalyse basiert, wurden die Familie der Mammalia, Microchiroptera, Aves und Amphibia nicht weiter betrachtet.

5.2.1 Säugetiere (Mammalia)

Im Rahmen der faunistischen Untersuchungen erfolgten vom 15.05. bis 14.07.2023 (siehe Tab. 1) die Untersuchungen und Kartierungen des Vorhabengebietes auf das Vorkommen von Säugetieren des Anhang IV der FFH-RL des Landes Sachsen-Anhalts. Die Säugetiere, mit Ausnahme der Fledermäuse und Feldhamster, wurden nach der Prüfung der Abschichtungskriterien aus der weiteren artenschutzrechtlichen Betrachtung ausgeschlossen (s. Tabelle 6). Die Gründe hierfür liegen in der Habitatausstattung des Wirkungsraumes, der für die Arten keine spezifische Eignung aufweist, so dass kein weiterer Untersuchungsbedarf besteht. Im Einzelnen fehlen für die Wildkatze, den Wolf, den Luchs, den Europäischen Nerz und die Haselmaus großflächig naturnahe Waldstrukturen; für den Fischotter und Biber ein zusammenhängendes Netz aus naturnahen Fließgewässern. Projektbedingte Beeinträchtigungen für

diese Arten können daher durch das Bauvorhaben ausgeschlossen werden. Im Bereich der angrenzenden Feldflures in ca. 100 m Entfernung zum Vorhabengebiet gibt es nach Information des LAU (2005) keine Nachweise von Feldhamster.

Tabelle 4: Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Säugetierarten der FFH-RL des Anhangs IV

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz- und Gefährdungstatus			EHZ LSA	Abschichtungskriterien		
		RL ST	RL D	FFH	KBR	PV	L	NW
Wolf	<i>Canis lupus</i>	1	1	II, IV	schlecht	-	-	-
Biber	<i>Castor fiber</i>	3	V	II, IV	ungünstig	-	-	-
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	IV	schlecht	x	-	-
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	IV	schlecht	-	-	-
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	II, IV	ungünstig	-	-	-
Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	II, IV	schlecht	-	-	-
Haselmaus	<i>Muscardinus avelanarius</i>	2	G	IV	ungünstig	-	-	-
Europäischer Nerz	<i>Mustela lutreola</i>	0	0	II, IV	-	-	-	-

Erläuterungen zu den Tabellenabkürzungen

RL ST = Rote Liste Sachsen-Anhalt

RL D = Rote Liste Deutschland

EHZ = Erhaltungszustand der Art

KRB = Kontinental biogeographische Region

- = keine Angabe

PV = potenzielles Vorkommen

L = Lebensraum geeignet für die Art

NW = Nachweis

FFH-Schutz

II = Anhang II, Arten für die Schutzgebiete ausgewiesen werden

IV = Anhang IV, streng geschützte Art

Abschichtungskriterien

x = zutreffend

- = nicht zutreffend/ nicht nachgewiesen

Status RL

0 = ausgestorben/ verschollen

1 = vom Aussterben bedroht (CR Critical)

2 = stark gefährdet (EN Endangered)

3 = gefährdet (VU Vulnerable)

4 = potentiell gefährdet

R = extrem selten

D = Datenlage unzureichend (nur RL Deutschland)

G = Gefährdung anzunehmen; Status unbekannt

V = Art der Vorwarnliste

- = keine Angabe

* = ungefährdet

5.2.1.1 Fledermäuse (Microchiroptera)

Zu den Zielarten der naturschutzfachlichen Planung (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 2004) gehören als Fledermausarten der Große und Kleine Abendsegler, die Fransenfledermaus, die Zwergfledermaus, die Nordfledermaus, die Wasserfledermaus, das Graue Langohr und Braune Langohr, die Große und Kleine Bartfledermaus, das Große Mausohr, die Bechsteinfledermaus, die Teichfledermaus und die Mopsfledermaus.

Folgende Fledermausarten des Anhang IV der FFH-RL wurden nach Prüfung der Abschichtungskriterien aus der weiteren artenschutzrechtlichen Betrachtung ausgeschlossen (s. Tabelle 5), da sie im Naturraum des geplanten Bauvorhabens nicht vorkommen: Mopsfledermaus, Nordfledermaus, Nymphenfledermaus, Bechsteinfledermaus, Große Bartfledermaus, Teichfledermaus, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler, Mückenfledermaus, Große- und Kleine Hufeisennase.

Die übrigen streng geschützten Fledermausarten (Breitflügelfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Flughautfledermaus, Zwergfledermaus, Braunes Langohr, Graues Langohr) kommen in der Region vor. Quartiere konnten im Vorhaben- und Wirkungsraum des Projektes nicht nachgewiesen werden. Es wurden keine indirekten Hinweise auf eine Nutzung durch Fledermäuse, wie sie u. a. durch Kot- und Urinspuren auf dem Boden bzw. an den Wänden gefunden. Unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen werden Beeinträchtigungen von Fledermäusen ausgeschlossen und es ist kein Verbotstatbestand nach § 44 BNatSchG zu erwarten.

Eine Nutzung des Gebietes als Jagdhabitat bzw. als Transferstrecke zwischen Jagdhabitat und Quartiersstätte kann jedoch auf Grund der linearen Ausprägung der Gleise und begleitenden Gehölze, für die Arten, die im Untersuchungsgebiet vorkommen können, nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund werden diese Arten einer weiteren artenschutzrechtlichen Betrachtung unterzogen.

Die Fledermausarten fliegen in den Abend- und Dämmerungsstunden entlang von Gehölzstrukturen, wie sie entlang des Bahnkörpers vorkommen. Dadurch ist ein Überfliegen der Baustelle während der Bauphase nicht endgültig auszuschließen. Zumal durch die zusätzliche Baustellenbeleuchtung vermehrt Insekten angelockt werden können, so dass die nicht lichtempfindlichen Fledermausarten hier ihre Jagdflüge innerhalb der Baustelle durchführen und es ggf. zu Kollisionen mit Baufahrzeugen kommen kann. Da es sich um eine kleine Baumaßnahme handelt, sind derartige Kollisionsereignisse nicht zu erwarten. Für die nicht lichtempfindlichen Fledermausarten wird somit kein Verbotstatbestand nach § 44 BNatSchG eintreten. Auch bei den hoch, im freien Luftraum fliegenden Arten, wie die Zwergfledermaus kommt es aufgrund ihrer Flughöhe von mind. 10 - 40 m zu keinem Verbotstatbestand nach § 44 BNatSchG, da Kollisionen mit den Baufahrzeugen nicht zu erwarten sind.

Von lichtempfindlichen Fledermausarten werden dagegen die künstlichen Beleuchtungsquellen der Baustelle gemieden, so dass es bei diesen Arten ebenfalls zu keinen Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG kommt.

Bei den angrenzenden Gehölzbeständen muss jedoch davon ausgegangen werden, dass es sich um Flugbahnen/ Leitlinien für Fledermäuse handelt, die auch zu Nahrungsflügen genutzt werden, wodurch es zu einer temporären Störung der Nahrungsflüge kommen kann, bei der die Tiere auf andere Wege ausweichen müssen und unter Umständen mehr Energie

investieren, um ihre Jagdgebiete zu erreichen. Da es sich jedoch bei der Bauphase nur um ein sehr kurzes Zeitfenster in ihrer Aktivitätszeit handelt und in der Umgebung ausreichend Biotopstrukturen vorhanden sind, die für diesen Zeitraum als Leitlinien fungieren können, tritt kein Verbotstatbestand nach § 44 BNatSchG ein.

Im Baufeld selbst erfolgt keine Entfernung von Bäumen und Sträuchern. Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Ergebnissen der Kartierungen, dass keine Spuren gefunden wurden, werden Beeinträchtigungen von Fledermäusen nicht erwartet. Aus diesem Grund werden diese Arten keiner weiteren artenschutzrechtlichen Betrachtung unterzogen.

Tabelle 5: Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Fledermausarten der FFH-RL des Anhanges IV

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz- und Gefährdungsstatus			EHZ LSA	Abschichtungskriterien		
		RL ST	RL D	FFH		KBR	PV	L N W
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	II, IV	ungünstig	-	-	-
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	1	G	IV	ungünstig	-	-	-
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	IV	ungünstig	X	X	-
Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	2	1	IV	XX	-	-	-
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2	2	II, IV	ungünstig	-	-	-
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	3	V	IV	ungünstig	-	-	-
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	1	D	II, IV	ungünstig	-	-	-
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	3	*	IV	ungünstig	X	X	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	V	II, IV	günstig	X	X	-
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	2	V	IV	günstig	X	X	-
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	*	IV	günstig	X	X	-
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	IV	ungünstig	-	-	-
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	2	V	IV	ungünstig	-	-	-
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	2	*	IV	günstig	X	X	-
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	3	*	IV	günstig	X	X	-
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	3	D	IV	ungünstig	-	-	-
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	2	V	IV	günstig	X	X	-
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	1	2	IV	ungünstig	X	X	-
Große Hufeisen-nase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	0	1	II, IV	schlecht	-	-	-
Kleine Hufeisen-nase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	II, IV	schlecht	-	-	-
Zweifarbflfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	G	D	IV	XX	X	X	-

Erläuterungen zu den Tabellenabkürzungen

RL ST = Rote Liste Sachsen-Anhalt

PV = potenzielles Vorkommen

RL D	= Rote Liste Deutschland	L	= Lebensraum geeignet für die Art
EHZ	= Erhaltungszustand der Art	NW	= Nachweis
KRB	= Kontinental biogeographische Region	<u>FFH-Schutz</u>	
-	= keine Angabe	II	= Anhang II, Arten für die Schutzgebiete ausgewiesen werden
		IV	= Anhang IV, streng geschützte Art
<u>Abschichtungskriterien</u>		<u>Status RL</u>	
x	= zutreffend	0	= ausgestorben/ verschollen
-	= nicht zutreffend/ nicht nachgewiesen	1	= vom Aussterben bedroht (CR Critical)
		2	= stark gefährdet (EN Endangered)
		3	= gefährdet (VU Vulnerable)
		4	= potentiell gefährdet
		R	= extrem selten
		D	= Datenlage unzureichend (nur RL Deutschland)
		G	= Gefährdung anzunehmen; Status unbekannt
		V	= Art der Vorwarnliste
		-	= keine Angabe
		*	= ungefährdet

5.2.2 Reptilien (Reptilia)

Von den insgesamt fünf in Sachsen-Anhalt vorkommenden Reptilienarten des Anhang IV der FFH-RL konnten drei Arten (s. Tabelle 7) aufgrund der vorgefundenen, nicht ihrem Lebensraum entsprechenden, Strukturen abgeschichtet werden. Nur für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) weist das Gebiet geeignete Habitatbereiche auf, wobei für die zuletzt genannte Art kein Nachweis erfolgte.

Die Zauneidechse besiedelt gerne linearen Strukturen mit zahlreichen Übergangsbereichen, wie sie entlang von Bahnanlagen vorkommen. Die Tiere regulieren durch das gezielte Aufsuchen dieser unterschiedlichen Strukturbereiche mit verschiedenen Temperaturgradienten ihre Körpertemperatur (z. B. Sonnenbaden im Gleis, und Nahrungssuche im Vegetationsbereich). Diese essenziellen Jahreslebensräume sind durch die lockere Ruderalflur seitlich der Gleisanlagen verbunden mit Brachflächen im Bereich des verfallenen Bahnhofsgebäudes und durch besonnte Wiesenflächen im Wirkungsraum ausgeprägt.

Projektbedingte Beeinträchtigungen durch das Bauvorhaben können durch Vermeidungsmaßnahmen zum Schutz der sehr kleinen lokalen Population (s. Kapitel 7) im Vorfeld ausgeschlossen werden.

Zur effizienten Vermeidung von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG wird die Zauneidechse einer weiteren artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen (s. Kapitel 8.3).

Tabelle 6: Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Reptilienarten der FFH-RL des Anhangs IV

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz- und Gefährdungsstatus			EHZ LSA	Abschichtungs-kriterien		
		RL ST	RL D	FFH		KBR	PV	L
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	IV	ungünstig	x	x	-
Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	0	1	IV	schlecht	-	-	-
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	IV	ungünstig	x	x	x

Erläuterungen zu den Tabellenabkürzungen

RL ST = Rote Liste Sachsen-Anhalt

RL D = Rote Liste Deutschland

EHZ = Erhaltungszustand der Art

KRB = Kontinental biogeographische Region

- = keine Angabe

PV = potenzielles Vorkommen

L = Lebensraum geeignet für die Art

NW = Nachweis

FFH-Schutz

II = Anhang II, Arten für die Schutzgebiete ausgewiesen werden

IV = Anhang IV, streng geschützte Art

Abschichtungskriterien

x = zutreffend

- = nicht zutreffend/ nicht nachgewiesen

Status RL

0 = ausgestorben/ verschollen

1 = vom Aussterben bedroht (CR Critical)

2 = stark gefährdet (EN Endangered)

3 = gefährdet (VU Vulnerable)

4 = potentiell gefährdet

R = extrem selten

D = Datenlage unzureichend (nur RL Deutschland)

G = Gefährdung anzunehmen; Status unbekannt

V = Art der Vorwarnliste

- = keine Angabe

* = ungefährdet

5.2.3 Amphibien (Amphibia)

Der direkte Wirkungsraum des Vorhabens weist aufgrund fehlender Feuchtbiotope, kühler Tagesverstecke und waldgebundener Winterquartiere keine Eignung als Amphibienlebensraum auf. Ebenso ist eine Funktion der Bahnstrecke als Wanderkorridor zum Göhritzer Graben nicht bekannt.

Aufgrund fehlender strukturspezifischer Eignung wurden die Amphibien des Anhang IV der FFH-RL nach der Prüfung der Abschichtungskriterien aus der weiteren artenschutzrechtlichen Betrachtung ausgeschlossen (s. Tabelle 8).

Projektbedingter Beeinträchtigungen können durch das Bauvorhaben ausgeschlossen werden.

Tabelle 7: Abschichtungstabelle der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Amphibienarten der FFH-RL des Anhanges IV

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz- und Gefährdungstatus			EHZ LSA	Abschichtungskriterien		
		RL ST	RL D	FFH	KBR	PV	L	NW
Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	2	3	IV	ungünstig	-	-	-
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	2	2	II, IV	schlecht	-	-	-
Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	2	V	IV	ungünstig	x	-	-
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	2	3	IV	schlecht	-	-	-
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	3	3	IV	ungünstig	x	-	-
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	3	3	IV	ungünstig	x	-	-
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	2	3	IV	ungünstig	-	-	-
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	*	IV	günstig	x	-	-
Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	G	G	IV	-	x	-	-
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	3	V	II, IV	ungünstig	-	-	-

Erläuterungen zu den Tabellenabkürzungen

RL ST = Rote Liste Sachsen-Anhalt

RL D = Rote Liste Deutschland

EHZ = Erhaltungszustand der Art

KRB = Kontinental biogeographische Region

- = keine Angabe

PV = potenzielles Vorkommen

L = Lebensraum geeignet für die Art

NW = Nachweis

FFH-Schutz

II = Anhang II, Arten für die Schutzgebiete ausgewiesen werden

IV = Anhang IV, streng geschützte Art

Abschichtungskriterien

x = zutreffend

- = nicht zutreffend/ nicht nachgewiesen

Status RL

0 = ausgestorben/ verschollen

1 = vom Aussterben bedroht (CR Critical)

2 = stark gefährdet (EN Endangered)

3 = gefährdet (VU Vulnerable)

4 = potentiell gefährdet

R = extrem selten

D = Datenlage unzureichend (nur RL Deutschland)

G = Gefährdung anzunehmen; Status unbekannt

V = Art der Vorwarnliste

- = keine Angabe

* = ungefährdet

5.2.4 Weitere Artengruppen

Ein potenzielles Vorkommen von Fischen und Rundmäulern des Anhang IV der FFH-RL wird nach der Prüfung der Abschichtungskriterien ausgeschlossen (s. Tabelle 9). Eine weitere artenschutzrechtliche Betrachtung entfällt daher. Die streng geschützten Arten Atlantischer Stör (*Acipenser sturio*) und Nordseeschnäppel (*Coregonus oxyrinchus*) gelten in Sachsen-Anhalt als ausgestorben. Darüber hinaus fehlen für beide Arten die essenziellen Gewässerstrukturen im unmittelbaren Wirkungsraum des Vorhabens.

Die Muscheln und Schnecken des Anhang IV der FFH-RL wurden nach der Prüfung der Abschichtungskriterien aus der weiteren artenschutzrechtlichen Prüfung ausgeschlossen (s. Tabelle 9). Es fehlen entweder die essenziellen Gewässerstrukturen im direkten Wirkungsraum des Vorhabens (Kleine Flussmuschel) oder wie im Fall der Zierlichen Tellerschnecke (*Anisus vorticulus*) ist die Art in der RL Sachsen-Anhalts als ausgestorben eingestuft.

Eine Betroffenheit der der Artengruppe Insekten des Anhang IV der FFH-RL wurde nach der Prüfung der Abschichtungskriterien ausgeschlossen (s. Tabelle 9).

Tabelle 8: Abschichtungstabelle der weiteren in Sachsen-Anhalt vorkommenden Arten der FFH-RL des Anhangs IV

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz- und Gefährdungsstatus			EHZ LSA	Abschichtungskriterien		
		RL ST	RL D	FFH	KBR	PV	L	N W
Fische (Pisces) und Rundmäuler (Cyclostomata)								
Atlantischer Stör	Acipenser sturio	0	0	II, IV	schlecht	-	-	-
Nordseeschnäppel	Coregonus oxyrinchus	0	0	II, IV	schlecht	-	-	-
Weichtiere (Mollusca)								
Zierliche Teller-schnecke	Anisus vorticulus	1	1	II, IV	schlecht	-	-	-
Bachmuschel	Unio crassus	1	1	II, IV	ungünstig			
Käfer (Coleoptera)								
Heldbock	Cerambyx cerdo	1	1	II, IV	schlecht	-	-	-
Breitrandkäfer	Dytiscus latissimus	0	1	II, IV	schlecht	-	-	-
Schmalbindiger Breitflügel-Tauch-käfer	Graphoderus bilineatus	1	1	II, IV	schlecht	-	-	-
Eremit	Osmoderma eremita	2	2	II, IV	ungünstig	-	-	-
Alpenbock	Rosalia alpina	0	2	II, IV	günstig	-	-	-
Tagfalter (Lepidoptera)								
Wald-Wiesenvö-gelchen	Coenonympha hero	0	1	IV	schlecht	-	-	-
Hecken-Wollfalter	Eriogaster catax	0	V	II, IV	schlecht	-	-	-
Eschen-Schecken-falter	Euphydryas maturna	1	V	II, IV	schlecht	-	-	-

Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii ssp. lunata</i>	1	V	II, IV	schlecht	-	-	-
Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	0	2	IV	schlecht	-	-	-
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	1	2	II, IV	günstig	-	-	-
Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	0	V	II, IV	ungünstig	-	-	-
Quendel-Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	1	V	IV	ungünstig	x	x	-
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	1	V	II, IV	ungünstig	-	-	-
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	0	V	II, IV	ungünstig	-	-	-
Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	1	V	IV	schlecht	-	-	-
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	2	V	IV	-	x	-	-
Libellen (Odonata)								
Grüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna viridis</i>	1	2	IV	ungünstig	-	-	-
Asiatische Keiljungfer	<i>Stylurus flavipes</i>	*	1	IV	ungünstig	-	-	-
Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	3	1	IV	ungünstig	x	x	-
Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	3	1	IV	ungünstig	-	-	-
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	V	2	II, IV	ungünstig	-	-	-
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	*	1	II, IV	günstig	-	-	-

Erläuterungen zu den Tabellenabkürzungen

RL ST = Rote Liste Sachsen-Anhalt

PV = potenzielles Vorkommen

RL D = Rote Liste Deutschland

L = Lebensraum geeignet für die Art

EHZ = Erhaltungszustand der Art

NW = Nachweis

KRB = Kontinental biogeographische Region

FFH-Schutz

- = keine Angabe

II = Anhang II, Arten für die Schutzgebiete ausgewiesen werden

IV = Anhang IV, streng geschützte Art

Abschichtungskriterien

Status RL

x = zutreffend

0 = ausgestorben/ verschollen

- = nicht zutreffend/ nicht nachgewiesen

1 = vom Aussterben bedroht (CR Critical)

2 = stark gefährdet (EN Endangered)

3 = gefährdet (VU Vulnerable)

4	= potentiell gefährdet
R	= extrem selten
D	= Datenlage unzureichend (nur RL Deutschland)
G	= Gefährdung anzunehmen; Status unbekannt
V	= Art der Vorwarnliste
-	= keine Angabe
*	= ungefährdet

5.3 Europäische Vogelarten nach Anhang I, Art. 1 und 4 Abs. 2 der VSchRL

5.3.1 Brutvögel

Die Brutvögel des Anhangs I der VSchRL können nach Abschichtung der Kriterien der Relevanzprüfung nicht endgültig von der weiteren artenschutzrechtlichen Betrachtung ausgeschlossen werden. Vögel der Gehölzbestände finden also unmittelbarer Nähe zum Eingriffsbereich geeignete Strukturen vor, die eine Eignung als Brut- und Lebensraumhabitate aufweisen. Aus diesem Grund wird auf eine Auflistung sämtlicher in Sachsen-Anhalt vorkommenden Arten der Gehölzbestände verzichtet. Die Tabelle 9 enthält nur die vor Ort angetroffenen Arten, der angrenzenden Gehölze entlang der Bahnlinie. Diese Arten werden als Gilde zusammengefasst einer weiteren artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen (s. Kapitel 8.3).

Tabelle 9: Artenliste der vor Ort kartierten Vögel

Nachgewiesene Art		Gefährdung		Schutz nach BNatSchG			Nist- öko- logie	Abschich- tungskrite- rien		
		Rote Liste								
Deutscher Name	Wissenschaftli- cher Name	RL ST	RL D	BArt Sch V	§ 44 Abs. 1 BNatSchG		Status	PV	L	NW
					ge- schützt	erlischt				
Taubenvögel (Columbiformes)										
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	§	1	1	B	x	x	x
Sperlingsvögel (Passeriformes)										
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	§	1	1	B	x	x	x
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	*	*	§	1	1	B	x	x	x
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	§	1	1	B	x	x	x
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	§	1	2	B	x	x	x
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	*	3	§	3	2	B	x	x	x
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*		§			B	x	x	x
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	§	1	1	B	x	x	x
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	§	4	3	B	x	x	x
Nachtigall	<i>Luscinia megarhyn- chos</i>	*		§			B	x	x	x
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	§	2a	3	B	x	x	x
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	§	2	3	B	x	x	x
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	§	2	3	B	x	x	x
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	§	2	2	B	x	x	x

Nachgewiesene Art		Gefährdung		Schutz nach BNatSchG			Nist-ökologie	Abschichtungskriterien		
		Rote Liste								
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL ST	RL D	BArt Sch V	§ 44 Abs. 1 BNatSchG		Status	PV	L	NW
					geschützt	erlischt				
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	§	2	1	B	x	x	x
Dorn-grasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	§	1	1	B	x	x	x
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3	§	3	1	B	x	x	x

Erläuterungen zu den Tabellenabkürzungen

RL ST = Rote Liste Sachsen-Anhalt

RL D = Rote Liste Deutschland

PV = potenzielles Vorkommen

L = Lebensraum geeignet für die Art

NW = Nachweis

Abschichtungskriterien

X = zutreffend

- = nicht zutreffend/ nicht nachgewiesen

Status

B Brutvogel

Dz Durchzügler

Ng Nahrungsgast

G Gast- oder Rastvogel

Status RL

0 = ausgestorben/ verschollen

1 = vom Aussterben bedroht (CR Critical)

2 = stark gefährdet (EN Endangered)

3 = gefährdet (VU Vulnerable)

4 = potentiell gefährdet

R = Art mit geographischer Restriktion

D = Datenlage unzureichend (nur RL Deutschland)

G = Gefährdung anzunehmen; Status unbekannt

V = Art der Vorwarnliste

- = keine Angabe

* = ungefährdet

Schutz nach BArtSchV

§ = besonders geschützte Art

§§ = streng geschützte Art

* = Art in Anh. I der VSchRL

Lebensstättenschutz nach § 44 Abs. 1

Wann geschützt?; als:

1 = Nest oder im Falle keines artspezifischen Nestbaus, der Nistplatz

2 = i. d. R. System aus Haupt- und Wechselnest(ern), Beeinträchtigung (Beschädigung oder Zerstörung) eines Einzelnestes führt i. d. R. zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte

Wann erlischt der Schutz?

1 = nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode

2 = mit der Aufgabe der Fortpflanzungsstätte

2a	= System mehrerer i. d. R. jährlich abwechselnd genutzter Nester/ Nistplätze; Beeinträchtigung (Beschädigung eines oder mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit) führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte		
3	= i. d. R. Brutkolonie; Beschädigung oder Zerstörung einer geringen Anzahl von Einzelnestern der Kolonie (<10%) außerhalb der Brutzeit führt i. d. R. zu keiner Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte	3	= mit der Aufgabe des Reviers
4	= Nest und Brutrevier	4	= fünf Jahre nach der Aufgabe des Reviers
5	= Balzplatz	5	= zehn Jahre nach der Aufgabe des Reviers
§	= Horstschutz	Wx	= nach x Jahren (gilt nur für ungenutzte Wechselhorste in besetzten Revieren)

5.3.2 Rast- und Zugvögel

Im Wirkungsraum des Vorhabens sind keine bedeutenden Rastgebiete für Zugvögel des Anhangs I der VSchRL ausgewiesen (LAU ST 2013). Aus diesem Grund entfällt nach der Relevanzprüfung eine weitere artenschutzrechtliche Betrachtung, da eine Betroffenheit durch die Baumaßnahme nicht gegeben ist.

6 Ermittlung der Wirkfaktoren und Wirkungen des Vorhabens

Die von den geplanten Baumaßnahmen ausgehenden Wirkfaktoren können zu einer Beeinträchtigung, Störung oder sogar zu einem Verlust der streng geschützten Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV führen. Daher müssen sie im Voraus vor jedem Bauvorhaben ermittelt werden und dienen als Beurteilungsgrundlage für die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG. Jedoch muss auf eine strikte Trennung der bereits vorhandenen Beeinträchtigungen von denen durch den Eingriff stattfindenden Veränderungen, die erst durch die vorhabenbedingten Wirkungen ausgehen, stattfinden.

Die genauen Zustände der vorhandenen Bahnanlagen und des Planungszustandes sind der Genehmigungsplanung, Unterlage 1, der Planungsunterlagen zu entnehmen.

Im weiteren Verlauf des AFB werden Maßnahmen zu ihrer Reduzierung benannt um die Folgen für die Umwelt im Allgemeinen und speziell für die betroffenen Lebensräume und ihre natürlichen Artengemeinschaften so gering wie möglich zu halten.

Nach der Bauausführung sollte der Lebensraum wieder, wie vor der Maßnahme, hergestellt sein. Dies kann auch durch vorgezogene CEF-Maßnahmen, Ausgleichs-, Minderungs- und Ersatzmaßnahmen geschehen.

Grundsätzlich wird eine Aufgliederung der Wirkfaktoren in:

- bau-, anlagen-, betriebsbedingte und
- Folgewirkungen

vorgenommen. Diese werden unabhängig voneinander betrachtet und ihre möglichen Auswirkungen auf die im Vorhabengebiet angetroffenen Arten ermittelt. Der Wirkungsdauer entsprechend wird zwischen temporären (zeitlich begrenzten) und dauerhaften Faktoren unterschieden. Die zuletzt genannten können Folgewirkungen für die lokale Population haben. Unter ihr versteht man entsprechend § 7 Abs. 2 Nr. 6 BNatSchG „eine Gruppe von Individuen einer Art, die eine Fortpflanzungs- oder Überdauerungsgemeinschaft bilden und einen zusammenhängenden Lebensraum gemeinsam bewohnen“ (LANA 2009).

Die wesentlichen Wirkungen des Bauvorhabens werden nachfolgend in einer Übersicht zusammengefasst (s. Kapitel 6.1 – 6.4).

6.1 Potenzielle baubedingte Wirkfaktoren

Baubedingte Auswirkungen sind kurzzeitiger Natur und belasten nur innerhalb der Bauausführung vorübergehend die Umwelt. Es ist davon auszugehen, dass sie beidseitig der Baumaßnahmen in einem Radius von 50 m Einfluss auf die bestehenden Biotopstrukturen und Tiere haben. Die Gehölzstrukturen entlang der Bahnstrecke sind aufgrund des bereits bestehenden Bahnverkehrs kaum von einer zusätzlich erhöhten visuellen und akustischen Störung betroffen.

Folgende Prozesse gehören zu den baubedingten Faktoren:

- temporäre Flächeninanspruchnahme durch Baufeldfreiräumung, Bodenarbeiten, Zufahrtnutzung, Lager- und Montageflächen,
- temporärer Eintrag von Staub- und Schadstoffen in die Umwelt, temporäre optischen Störungen durch Bautätigkeit, Anwesenheit von Menschen, Baufahrzeuge und zusätzlicher Lichtreize,
- temporäre Lärmimmission und Erschütterungen bei den Bautätigkeiten,
- temporäre erhöhte Kollisionsgefahr,
- temporäre Schadstoffimmissionen durch mögliche Havarien,
- Fällung von Bäumen und Entnahme von Gehölzen.

Mögliche Folgen:

- temporärer Verlust von Tierhabitaten und Pflanzenstandorten,
- temporärer Funktionsverlust von Biotopen,
- temporäre Zerschneidungseffekte,
- Bodenverdichtungen,
- Anfall von Abbaumaterialien und sonstiger Baumaterialien als Abfälle, die ordnungsgemäß entsorgt werden müssen,
- Beunruhigungseffekte auf Tiere innerhalb und im Umfeld der Baufläche,
- Möglicher Habitat- Verlust für Gehölzstruktur bewohnende Arten,
- Tiertötungen.

6.2 Potenzielle anlagenbedingte Wirkfaktoren

Die anlagenbedingten Wirkungen sind von Dauer. Da es ein Rückbau ist, entstehen keine anlagebedingte Wirkfaktoren die sich von den vorhergegangenen unterscheiden.

6.3 Potenzielle betriebsbedingte Wirkfaktoren

Durch die Baumaßnahme kommt es zu keiner Äderung der betriebsbedingten Wirkfaktoren.

7 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

7.1 Methode

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV der FFH-RL und des Anhang I der VSchRL ergeben sich aus § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 BNatSchG i. V. m. Abs. 5 für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe die folgenden Verbote:

Tötungs- und Verletzungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr.1 BNatSchG, s. Kapitel 7.2, Nr. 3 der Artenblätter):

Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von verkehrsbedingten Kollisionen, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Art unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahme signifikant erhöht. Abweichend davon liegt kein Verbot, wenn der Erfolgseintritt einer vorhabenbedingten Tötung oder Verletzung artgerecht durch einschlägige Vermeidungs- oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen in ein sozialadäquates, d. h. artspezifisches Lebensrisiko abgemildert wird.

Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m Abs. 5 BNatSchG, s. Kapitel 7.2, Nr. 3 der Artenblätter):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Schädigungsverbot von Lebensstätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG, s. Kapitel 7.2, Nr. 3 der Artenblätter):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot von Pflanzen und Pflanzenstandorten (§ 44 Abs.1 Nr. 3 und 4 in Verbindung mit § 44 Abs. 5 BNatSchG; ggf. im Zusammenhang mit § 44 Abs. 1 Nr.1, s. Kapitel 8. 3, Nr. 3 und Nr.4 der Artenblätter):

Beschädigen oder Zerstören von wildlebenden Pflanzen und/ oder ihren Standorten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Die folgende artspezifische Betroffenheitsanalyse hinsichtlich der Verbotstatbestände geschieht unter der in Kapitel 7.1 dargelegten und im LBP umfassend erläuterten artenschutzrechtlichen Vermeidungs-, Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen.

Die gemeinschaftsrechtlich geschützten Pflanzenarten, Zug-/ Rastvögel, Amphibien, Fische, Mollusken, Käfer-, Schmetterlings- und Libellenarten, deren vorhabenbedingte Beeinträchtigung bereits ausgeschlossen wurde, werden in den folgenden Kapiteln der Betroffenheitsanalyse nicht mehr erwähnt.

7.1.1 Pflanzenarten (Flora)

Das Vorkommen von geschützten von Moos-, Farn- und Blütenpflanzen des Anhangs IV der FFH-RL konnte schon im Zuge der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden (s. Kapitel 5.1).

7.1.2 Säugetiere (Mammalia)

Das Vorkommen von streng geschützten Säugetieren des Anhangs IV der FFH-RL konnte schon im Zuge der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden (s. Kapitel 5.2.)

7.1.3 Reptilien (Reptilia)

Durch die Baumaßnahme kann es zu Beeinträchtigungen für die kleine Zauneidechsen Population im Bereich zwischen den Gleisen bei Weiche W50 kommen. Bei dem ersatzlosen Rückbau der Gleise, werden die Schienen und schwellen rausgehoben. Der Schotter bleibt erhalten und wird nicht verändert. Daraus können Scheueffekte und kurzzeitiger Verlust von Lebensräumen für die Art entstehen.

Die Prüfung möglicher Verbotstatbestände nach § 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG (Verbot der Verletzung oder Tötung von Individuen) erfolgt in Kapitel 8.3 in Form eines Artenschutzblattes.

7.1.4 Amphibien (Amphibia)

Das Vorkommen von geschützten von Amphibienarten des Anhangs IV der FFH-RL konnte schon im Zuge der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden (s. Kapitel 5.2.3).

7.1.5 Weitere Tierarten

Das Vorkommen von weiteren geschützten Tierarten des Anhangs IV der FFH-RL konnte schon im Zuge der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden (s. Kapitel 5.2.4).

7.1.6 Europäische Vogelarten (Aves)

Für die kartierten Vogelarten sind Bruthabitate im Äußeren Wirkungsraum des Vorhabens nicht grundsätzlich auszuschließen. Zum Beginn der Bauzeit ab Beginn des vierten Quartals 2024 haben alle Vogelarten (Aves) bereits ihr Brutgeschäft abgeschlossen. Daher können alle Rückschnitte vom 01. Oktober 2024 bis zum 28. Februar 2025 erfolgen, um keine Zerstörung von Brutstätten zu verursachen. Die kurzzeitig erhöhte Lärmemission im Zuge der Baumaßnahme wird somit nicht zu einer dauerhaften Vertreibung der Arten führen. Zum Schutz der lokalen Populationen wird eine umweltfachlichen Bauüberwachung die Baumaßnahme stichprobenartig begleitet (s. Kapitel 7.1, Tabelle 16, V 02 AFB und V 05 AFB). Ein Verbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG liegt nicht vor.

Gehölzfällungen sind im Rahmen der Technischen Planung und im Laufe der Baumaßnahme nicht vorgesehen. Ein Verlust von Lebensraum-, Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder Tötung von Entwicklungsformen (Eier) bzw. nicht flüggen Jungvögeln im Nest findet für die in Kapitel 5.3.1 kartierten Gilden:

- Brutvögel mit Bindung an ältere oder größere Baumbestände (Rotmilan, Mäusebusard, Gartenrotschwanz) treten nicht ein da keine Größeren Bestände im UG vorhanden sind.
- Brutvögel mit Bindung an Gebüsch und sonstige Gehölze können ausgeschlossen werden. Verbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 und 3 BNatSchG sind ausgeschlossen und müssen nicht weiter betrachtet werden.

Die genannten Vogelgilden werden aus den oben erwähnten Gründen keiner weiterer, vertiefenden artenschutzrechtlichen Betrachtung, in Form von Artenblättern, unterzogen.

7.2 Maßnahmen zur Vermeidung und Sicherung der ökologischen Funktionalität

Zu den Maßnahmen, die zur Vermeidung der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG erforderlich sind, gehören:

- konfliktvermeidende Maßnahmen (artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen),
- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zur Erhaltung der ökologischen Funktion (CEF-Maßnahmen) und
- artenschutzrechtliche Maßnahmen zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes geschützter Arten nach § 43 Abs. 8 BNatSchG (FCS-Maßnahmen).

Die konfliktvermeidenden Maßnahmen beinhalten meist bautechnische oder baudurchführungsbezogene Vorkehrungen, die an der Quelle der Beeinträchtigung ansetzen (z. B. Festlegungen zum zeitlichen und räumlichen Ablauf des Baugeschehens, technische Schutzeinrichtungen wie Fledermausschutzzäune/ -querungshilfen, Amphibienschutzanlagen). Sie dienen dazu, dass Beeinträchtigungen vermieden werden.

CEF-Maßnahmen sind sog. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen nach § 44 Abs. 5 BNatSchG. Sie dienen dem Schutz artenschutzrelevanter (Teil-) Populationen vor negativen Auswirkungen des Eingriffes und sichern die ökologische Funktionalität ihrer Lebensstätten im räumlichen Zusammenhang. Um die Funktion der Lebensstätten einer (Teil-) Population kontinuierlich zu erhalten, sind die CEF-Maßnahmen i. d. R. vor Beginn des Eingriffs umzusetzen. Die Wirksamkeit der durchgeführten CEF-Maßnahmen muss mit Beginn der Beeinträchtigung gewährleistet sein und der räumliche Zusammenhang zur beeinträchtigten Fortpflanzungs- und Ruhestätte bzw. zum beeinträchtigten Lebensraum der (Teil-) Population muss gegeben sein.

FCS-Maßnahmen, die zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes geschützter Arten dienen, setzen voraus, dass eine Beeinträchtigung oder Zerstörung einer Fortpflanzungs- oder Ruhestätte stattfindet, der Eingriff aufgrund einer artenschutzrechtlichen Ausnahme trotzdem nach den weiteren Bedingungen des Art. 16 FFH-RL resp. des Art. 9 VSchRL gestattet werden kann. Die Maßnahmen müssen geeignet sein, die Populationen der betroffenen Art(en) in einem günstigen Erhaltungszustand zu bewahren.

In Tabelle 5 sind alle Maßnahmen aufgelistet, die im Rahmen des vorliegenden Artenschutzbeitrags bei der Prüfung der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG notwendig werden.

Die Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung von Verbotstatbeständen und zum Schutz von Arten des Anhangs IV sowie der FFH-RL sind extrem vom jeweiligen geplanten Vorhaben und

des vor Ort angetroffenen Bestandes (s. Kapitel 5) abhängig. Dementsprechend müssen nicht unbedingt sämtliche Maßnahmen zur Anwendung kommen.

Die Durchführung der folgenden Vorkehrungen dient jedoch zur Vermeidung und/ oder Minderung der Gefährdung gesetzlich geschützter Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV.

Zur besseren Übersicht erfolgt ihre Darstellung in Tabellenform. Durch ihre Aufnahme in die technische Planung werden sie abschließend zu einem festen Bestandteil des Vorhabens.

Tabelle 10: Maßnahmen zur Vermeidung und zum Schutz

Vermeidungsmaßnahmen (V)			
Maßnahmen-Nr. V = Vermeidung S = Schutz	Art der Maßnahme	Inhalt der Maßnahme	Schutzgut
001_VA	Begrenzung des Baubetriebes/ Einhaltung des festgelegten Bau-feldes	Vermeidung von Bodenverdichtungen außerhalb des Baubereiches; Einhaltung des festgelegten Bau-feldes, Baugruben, etc. (Gleisgebundener Umbau; keine Zufahrtsstraßen und keine Materiallager nötig)	Biotope, Fauna, Boden
002_VA	Vergrämung von Zauneidechsen	Es soll eine strukturelle Vergrämung der Zauneidechsen durch Verlagerung von günstigen Strukturen und mehrmalige Mahd vor Baubeginn ab Mitte Juni erfolgen. Es soll mehrmals morgens bei kühlen Temperaturen gemäht werden (Mähhöhe max. 2 cm, Mähgut ist zu entsorgen). Bei Bedarf ist wird im Jahr 2024, vor Baubeginn, eine weitere Mahd durchgeführt. Die Mahd erfolgt großflächig im Nachweisgebiet.	Zauneidechse
003_VA	Umweltfachliche Bauüberwachung	Die Umsetzung der gesamten Baumaßnahme einschließlich der Umsetzung der verordneten Maßnahmen sind durch eine Umweltfachlichen Bauüberwachung zu begleiten. Hierdurch wird die umweltgerechte Durchführung der Maßnahmen gewährleistet und dokumentiert. Dem Bauherrn gegenüber ist regelmäßig Bericht zu erstatten. Die baubedingt in Anspruch zu nehmenden Flächen ist der Umweltfachliche Bauüberwachung auszuweisen und freizugeben.	Biotope, Pflanzen, Tiere

Die Maßnahme 001_VA und 002_VA sichert den Schutz und den Erhalt der sehr kleinen, lokalen Zauneidechsenpopulation. Die händische Mahd vor der Winterruhe verhindert eine Tötung von Tieren in ihren Verstecken. Nach Durchführung der Maßnahme wandern die Tiere stressfrei aus dem unattraktiv gestalteten Lebensraum ab und können in die umliegenden Bereiche ausweichen, in dessen Ruderalflur zeitgleich während der Kartierungen Individuen nachgewiesen wurden. Nach dem Ende der Baumaßnahme steht den Tieren der Lebensraum, wie vor der Maßnahme, zur Verfügung.

7.3 Weiterführende Artenschutzrechtliche Prüfung

Mit Hilfe der folgenden Artenblätter wird die weitere artenschutzrechtliche Prüfung, der durch das Vorhaben betroffenen planungsrelevanten Arten des Anhangs IV der FFH-RL:

- Zauneidechse durchgeführt.

Anhang V–1: Artenblatt für die artenschutzrechtliche Prüfung

Betroffene Art: Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

1. Schutz- und Gefährdungsstatus

<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart	Rote Liste Status ST: gefährdet Deutschland: Vorwarnliste EU: nicht gefährdet	Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region
Erhaltungszustand Deutschland ⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand Sachsen- Anhalt ⁱⁱⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot)	Erhaltungszustand der lokalen Population ^{iv} <i>Mangels Grundlagendaten wird das Vorkommen der Art im Land Sachsen-Anhalt als lokale Population definiert: Erhaltungszustand ungünstig/ unzureichend (gelb)</i>

☒ Art im UG nachgewiesen ☐ Art im UG unterstellt

Angaben zur Biologie/ Verbreitung in Sachsen-Anhalt:

Die Zauneidechse besiedelt häufig stark anthropogen beeinflusste Lebensräume, wie sie entlang von Bahnanlagen und Straßensäumen vorkommen. Charakteristische Strukturen und Merkmale der Habitate sind sandige oder steinige, trockene, lockere Böden und ein Wechsel von unterschiedlich dichter, stellenweise auch fehlender Vegetation (Grosse & Seyring 2015).

Zu ihrem Beutespektrum zählen bevorzugt Heuschrecken, Zikaden, Käfer und deren Larven, Wanzen, Ameisen, Spinnen und Regenwürmer.

Die Winterruhe ist witterungsabhängig von Oktober bis Ende März. Ihre Fortpflanzungszeit erstreckt sich von April bis Juli.

Die Gelegegröße beträgt ca. 9 – 14 Eier Die Entwicklungsdauer der Eier ist temperaturabhängig und beträgt zwischen 53 und 73 Tagen.

Die Weibchen werden mit 3- 4 Jahren geschlechtsreif, die Männchen i. d. R. bereits mit 2 Jahren.

Vorkommen der Art im UG:

Die Zauneidechse kommt vollständig in sämtlichen in Sachsen-Anhalt liegenden MTB vor (LAU 2015).

Im Verlauf der 3 Kartierungen konnte nur eine kleine, lokale Zauneidechsenpopulation nachgewiesen werden.

Eine Tötungen von Individuen wird durch das Bauvorhaben nicht verursacht. Durch die Vergrämnungsmaßnahme 002_VA (max. ein 2 m Streifen) wird eine Tötung oder Verletzung von Tieren auf ein vertretbares Maß reduziert, da die Individuen die Möglichkeit haben in dahinterliegende Bereiche auszuweichen. Nach der Baumaßnahme steht den Tieren ihr Lebensraum wieder uneingeschränkt zur Verfügung. Eine dauerhafte Störung der Population findet somit nicht statt.

2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^v	
Erforderliche CEF-Maßnahmen: --- Beschreibung: --- Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Vergrämung von Zauneidechsen: Es soll eine strukturelle Vergrämung der Zauneidechsen durch Verlagerung von günstigen Strukturen und mehrmalige Mahd vor Baubeginn ab Mitte Juni erfolgen. Es soll mehrmals morgens bei kühlen Temperaturen gemäht werden (Mähhöhe max. 2 cm, Mähgut ist zu entsorgen). Bei Bedarf ist wird im Jahr 2024, vor Baubeginn, eine weitere Mahd durchgeführt. Die Mahd erfolgt großflächig im Nachweisgebiet. Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: ---	Maßnahmennr.: --- Maßnahmennr.: 002_VA Maßnahmennr.: ---
3. Verbotsverletzungen ^{vi}	
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verletzt:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{vii}	
Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: <ul style="list-style-type: none"> - Durch die getroffenen Vermeidungsmaßnahmen kann eine Beeinträchtigung auf den Erhaltungszustand der genannten Fledermausarten ausgeschlossen werden Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: Beschreibung: --- Maßnahmen-Nr. im LBP: ---	
<u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art. 	
Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände	
Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit) 	

ⁱ Bei Europäischen Vogelarten kann das Artenblatt statt für eine Einzelart auch für eine ökologische Gilde ausgefüllt werden, so z. B. „Heckenbrüter“ o. ä. Voraussetzung für eine solche Zusammenfassung ist allerdings, dass die Aussagen zu Verbotsmaßnahmen, (Platzhalter¹) Erhaltungszustand und Maßnahmen auf alle so zusammengefassten Arten gleichermaßen zutreffen. Sofern für eine Art spezifische Ausführungen in irgendeiner Form erforderlich werden, ist ein gesondertes Artenblatt auszufüllen. Eine pauschale Bearbeitung „nicht planungsrelevanter Arten“ ist unzulässig (siehe Kap. 2).

ii Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

iii s. o.

iv Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

v Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

vi Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 5 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

vii Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

8 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

8.1 Pflanzenarten (Folra)

Für die Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-RL sind keine Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. Abs. 5 erfüllt. Deshalb entfällt eine Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme nach § 45 BNatSchG.

8.2 Säugetiere (Mammalia)

Aufgrund fehlender Habitatausstattungen, der Lage sehr nah an der Gemeinde Baalberge und der häufigen anthropogenen Störungen und Beeinflussungen ergeben sich durch das Fehlen von Arten des Anhang IV der FFH-RL keine Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. Abs. 5. Eine Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme nach § 45 BNatSchG entfällt daher.

8.3 Reptilien (Reptilia)

Die Durchführung des Bauvorhabens erfordert keine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG für die Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG.

Zum Schutz der lokalen Zauneidechsenpopulation findet vor der Baumaßnahme ab Juni 2024 die erste Mahd statt, die für eine Vergrämung (002_VA) der Zauneidechsen handelt. Diese Maßnahme sorgt für ein stressfreies Abwandern der Individuen in die übrigen Bereiche, die ebenfalls Vorkommen der Zauneidechsen aufweisen und somit optimale Lebensbedingungen für diese Art aufweisen.

Die Mahd erfolgt begleitend über die Monate Juni 2024 – bis Ende August, alle 2 bis 3 Wochen, aber max. bis Mitte September 2024. Dieses soll sicherstellen, dass ein vollständiges Abwandern der Tiere vor der Eiablage Mitte Mai erfolgt und keine Rückwanderungen stattfinden. Eine Überprüfung durch eine Umweltfachliche Bauüberwachung wird empfohlen.

Zum Ende der Baumaßnahme steht den Zauneidechsen das Habitat wieder zur Verfügung. Eine dauerhafte Zerstörung der Lebensstätte findet nicht statt. Durch Einhaltung der verordneten Vermeidungsmaßnahme kommt es zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population.



Abbildung 13: im roten Feld ist der Untersuchungsbereich dargestellt, Vergrämung erfolgt zwischen ca. km 16,665 bis ca. km 16,730 der Strecke 6420



Abbildung 14: alles hinter der roten Linie ist Tabuzone, kein befahren und keine Materiallagerung.

8.4 Amphibien (*Amphibia*)

Für die Amphibienarten des Anhangs IV der FFH-RL sind keine Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. Abs. 5 erfüllt. Deshalb entfällt eine Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme nach § 45 BNatSchG.

8.5 Weitere Artengruppe

Für weitere Tierarten des Anhangs IV der FFH-RL, insbesondere für Insekten, sind keine Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. Abs. 5 erfüllt. Deshalb entfällt auch hier eine Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme nach § 45 BNatSchG.

8.6 Europäische Vogelarten (*Aves*)

Für die Aves des Anhangs IV der FFH-RL und der VRL sind keine Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. Abs. 5 erfüllt. Aus diesem Grund entfällt eine Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme nach § 45 BNatSchG.

9 Zusammenfassung

Mit der Ausarbeitung des vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages wurde im Zuge der Genehmigungsplanung zur Rb/Ls W15 und W50; ersatzl. Rb Kr12, W12, 13, A14, 16, Gl. 7 und 9, die Betroffenheit der europäisch geschützten Arten nach Anhang IV der FFH-RL und Anhang I der VSchRL geprüft.

Die Prüfung der Auswirkungen des Vorhabens erfolgte auf der Basis des vorhandenen Datenbestandes (s. Kapitel 3) und der Relevanzprüfung (s. Kapitel 5). Die natürlichen, jahreszeitlich bedingten Wanderungsbewegungen (Laichwanderung, Migration und Emigration) einzelner Tiergruppen (Amphibien, Vögel, Säugetiere: besonders des Fischotters) wurden bei der Abschätzung ihrer Betroffenheit mitberücksichtigt.

Als Ergebnis des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages kann festgehalten werden, dass das Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-RL im Rahmen der projektspezifischen Relevanzprüfung und eigener Kartierungen ausgeschlossen werden kann (s. Kapitel 5.1).

Die weitere artenschutzrechtliche Betrachtung einzelner Tierarten ergab schließlich, dass für Zauneidechse die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG Abs. 1 Nr.1 berührt sind.

Durch die Maßnahme kommt es temporär zu Beeinträchtigung von Lebensräumen für die Zauneidechsen. Dieser steht der Art nach den Bauarbeiten jedoch wieder vollkommen zur Verfügung. Um Tötungen während der Bauphase zu verhindern, wird vor dem Baubeginn die Reptilien vergrämt, durch umsetzen der Strukturen und Mahd (002_VA). Dies soll erreichen, dass der Bereich im Bau Feld unattraktiv für die Zauneidechsen zum Leben und auch zur Eiablage wird. Dadurch wird, am besten in den Inaktiven Zeiten der Eidechsen, eine möglichst kurze Mahd vorgenommen. Es ist darauf zu achten das ganze Mahdgut zu entfernen, möglichst von Hand.

Um die Maßnahmen Fachgerecht umzusetzen soll eine Umweltfachliche Bauüberwachung das Bauvorhaben stichprobeartig überwachen. (003_VA)

Unter Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen wird jedoch eine dauerhafte Gefährdung der lokalen Populationen ausgeschlossen. Es tritt keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes (EHZ) ein. Das Tötungsrisiko von Einzelindividuen wird durch die Einhaltung der Maßnahmen, so weit wie möglich, auf ein vertretbares Maß reduziert. Ebenso wird der Verbotstatbestand des erheblichen Störens nicht durch die anlagen-, bau- und betriebsbedingten Wirkungen des geplanten Vorhabens nicht erfüllt.

10 Quellenverzeichnis

- AMPHIBIEN- UND REPTILIENSCHUTZ AKTUELL (2015): Rote Liste der Lurche/ der Kriechtiere der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer. <http://www.amphibien-schutz.de/schutz/artenschutz/roteliste/deutschland.htm> (Abrufdatum 15.03.2022).
- BARTHEL, P. H. & HELBIG, A. J. (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89 - 111.
- BAUER, H.-G., BERTHOLD, P. (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. AULA-Verlag Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes – Nichtsingvögel: AULA-Verlag Wiesbaden.
- BLAB, DR., J. UND VOGEL, H. (1996): Amphibien und Reptilien erkennen und schützen. Alle mitteleuropäischen Arten, Biologie, Bestand, Schutzmaßnahmen. BLV Verlagsgesellschaft mbH München Wien Zürich.
- BNatSchG: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240).
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN, Hrsg., Stand Juni 2012): Geodienst zu Schutzgebieten in Deutschland. Internetdatenbank. URL: <http://www.geodienste.bfn.de/schutzgebiete> (Abrufdatum vom 08.03.2022).
- Bundesartenverordnung: Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV). Vom 14. Oktober 1999. Bundesgesetzblatt, Teil 1, Nr. 47: 1955.
- Das Bahninterne Kilometrierungskartenprogramm unter: http://db.geopp.de/gnrailnav_servlet/GNOpenLayersV3 (Abrufdatum vom 12.11.2021).
- DOLCH, D., DÜRR, T., HAENSEL, J., HEISE, G., PODANY, M., SCHMIDT, A., TEUBNER, J. UND THIELE, K. (1992): Rote Liste Mammalia. In: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung (Hrsg.): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg – Rote Liste, Potsdam, 13 – 20.
- DOLCH, D., HEIDECHE, D. (2004): *Castor fiber* L. 1758. In: Petersen, B., Ellwanger, G., Bless, R., Boye, P., Schröder, E. & A. Ssymank (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69, 2. S. 370 – 378.
- EG-Artenschutzverordnung Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (Abl. L 61 vom 3.3.1997).
- Eisenbahn-Bundesamt (11/2023): Umwelt- Leitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebbahnen. Teil V: Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung.
- EU-Vogelschutzrichtlinie (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung).

FFH-Richtlinie: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Abl. EG Nr. L 206/7 vom 22. Juli 1992), zuletzt geändert am 23. September 2003 (Abl. EG Nr. L 236, 46. Jahrgang, S. 676 - 702).

GÜNTHER, R. (Hrsg., 2009): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. 2. Aufl., Heidelberg.

KÜHNEL, K. – D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUKY, R. UND SCHLÜPPMANN, M. (2009 a). Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Bd. 1: Wirbeltiere. S. 259 – 288.

KÜHNEL, K. – D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUKY, R. UND SCHLÜPPMANN, M. (2009 b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Bd. 1: Wirbeltiere. S. 231 – 256.

LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT, FACHBEREICH NATURSCHUTZ (2013): Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie. 1. Neuauflage, Halle.

MEINIG, H., BOYLE, P., HUTTERER, R. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Bd. 1: Wirbeltiere. S. 115 – 153.

REICHHOFF, DR. SC., L. (Hrsg., 2013): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag, Deichrückverlegung/ Sanierung Retzau/ Raguhn.

REUTHER, C., DOLCH, D., GREEN, R., JAHRL, J., JEFFERIES, D., KRENKENMEYER, A., KUCEROVÁ, M., MADSEN, A., B., ROMANOWSKI, J., ROCHE, K., RUIZ – OLMO, J., TEUBNER, J., TRINADE, A. (2000): Surveying and monitoring distribution and population trends of the Eurasian Otter (*Lutra lutra*) – Guideline and Evaluation of the standard method for surveys as recommended by the European Section of the IUCN (SSC Otter Specialist Group), Habitat Nr. 12, Hankesbützel. S. 148.

ROTHMALER, PROF., DR., W. (2016, 21. Aufl.): Exkursionsflora von Deutschland. Springer Spektrum Verlag.

SCHNITTER, P., EICHEN, C., ELLWANGER, G., NEUKIRCHEN, M. & E. SCHRÖDER (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 2.

SCHNITTLER, M.; G. LUDWIG, P. PRETSCHER & P. BOYE (1994): Konzeption der Roten Listen der in Deutschland gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Natur und Landschaft 69 (10): 451 - 459.

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Schriftreihe f. Landschaftspflege und Naturschutz 53.

SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

TEUBNER, J. & TEUBNER, J. (2004): *Lutra lutra* (Linnaeus, 1758). In: Petersen, B., Ellwanger, G., Bless, R., Boye, P., Schröder, E. und Ssymank, A. (2004): Das europäische Schutzgebiets-

system Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland.
– Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bd. 69, Nr. 2. S. 427 – 435.

VO (EWG) 2078/1992 (Verordnung des Rates für umweltgerechte und den natürlichen Lebensraum schützende landwirtschaftliche Produktionsverfahren) vom 30.07.1992, Abl. Nr. L 215/85.

VSchRL: Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie). Kodifizierte Fassung (ABl. L 20 vom 26. Januar 2010), zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndRL 2013/17/EU vom 13. 5. 2013 (Abl. Nr. L 158 S. 193).